

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Olympia** Die SP Graubünden hat am Mittwoch in Chur ihr Positionspapier zur Olympia-Debatte vorgestellt. Die SP fordert noch Korrekturen an der Vorlage. **Seite 3**

**Scuol** In dumengia passada ha festagià la Corporaziun evangelica Scuol/Tarasp il giubileum da 500 ons baselgia San Geer e 500 ons refuormaziun. **Pagina 7**

**blog.engadin.online**  
Hip Hop gestern und Hip Hop heute

NEUER BLOG!



Schülerinnen und Schüler müssen in Zukunft den Aufbau und die Funktionsweise von informationsverarbeitenden Systemen verstehen und entsprechend anwenden können. Foto: Fotolia.com/Monkey Business

## Regionales Bildungskonzept

Modellregion für die Vermittlung von Informatik- und Medienkompetenz

**Mit dem Lehrplan 21 entsteht ein neues Schulfach Informatik ab der Primarstufe. Darauf sind die meisten Grundschulen nicht vorbereitet. mia Engiadina hat eine innovative Lösung.**

NICOLÒ BASS

Seit 1991 ist das Berufsfeld der Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) um 3,7 Prozent gewachsen. Das Beschäftigungswachstum über

alle Berufe betrug lediglich 0,8 Prozent. Gemäss Andreas Kaelin, Präsident der ICT-Berufsbildung Schweiz, fehlen in der Schweiz bis 2024 rund 75 000 Fachkräfte im ICT-Bereich. Nicht umsonst wird die Informatikausbildung immer wichtiger. Mit der Einführung des Lehrplanes 21 werden Informatikkompetenz und entsprechende Anwendungswissen bereits auf der Primarstufe verlangt. Diese Vorgabe stellt die Gemeindeschulen vor grosse Herausforderungen. Nun bietet mia Engiadina Hand und will zusammen mit der EHT Zürich, der ICT-Berufsbildung Schweiz und Microsoft Schweiz ein regionales

Bildungskonzept umsetzen. «Die Lehrpersonen sollen sich auf die didaktisch-pädagogischen Themen fokussieren können und von Infrastruktur- und Organisationsarbeiten entlastet werden», erklärt Jon Erni, Mitinitiant von mia Engiadina, ein Ziel des Bildungskonzeptes. «Unsere Ziele gehen weiter, als es die Umsetzung des Lehrplanes 21 verlangt. Das Engadin soll zur Modellregion im Bereich Informatikausbildung und Medienkompetenz werden.» Jon Erni plant zwei regionale Kompetenzzentren mit dezentralen Infrastrukturösungen für die Anwendung in allen Schulen. **Seite 3**

## Flugplatz Samedan: Private äussern sich

**Samedan** Heute Donnerstag endet die Vernehmlassungsfrist zur neuen Trägerschaft der Infra Regionalflughafen Samedan (Ausgabe vom Donnerstag). Am Mittwoch haben Peter R. Berry aus St. Moritz und Hansjörg Hosch aus Celerina ihre Einwände gegen die Entwürfe eingereicht. Sie befürchten laut Vernehmlassungstext wesentliche Erweiterungen der Rechte der Infra zum Nachteil der Öffentlichkeit und aufgrund von unklar abgefassten Bestimmungen auch eine weitergehende Privatisierung des Flugplatzes Samedan zu Lasten der Gemeinden. (jd)

## Filmar culla nouva tecnologia

**Lavin** La Cinevna ha invidà insembel cun «Roadmovie» a giuvenils ad ün di d'insaj illa chasa da scoula a Lavin. Passa 30 uffants da tuot l'Engiadina Bassa han imparais durant quist di co chi's fa films cun l'ipad e co chi's ütlichescha il program per tagliar ils films. Plünavant han els survgni tips da Fabienne Hadorn, l'actura cuntschaina dal «Tatort Luzern», e quai impustüt co chi's cumporta sco actur davant la camera. «Eu tils n'ha dat ün pèr tips eir a regard il restar serius pro cumedgias», ha'la dit. Per blers dals partecipants d'eiran quai las prumas experiencias cun üna camera. Ün giuven chattaiva per exaimpel difficil a tgnair quiet il «grond quadrat» e da tschüffer il dret tagl. Hadorn ha gnü plaschair da las ideas, da la creatività ed il dalet cha'ls giuvenils han per far films. (anr/afi) **Pagina 6**

## Uniu filatelista ha cumpli 50

**Val Müstair** Da l'on 1966 vaivan fundà Reto Manatschal, Gudench Michael e Josef Zanolì l'Uniu filatelista Chalavaina Val Müstair. Cun ün'exposiziun speciala han festagià ils commembers quist giubileum. A chaschun da seis 50avel cumplion ha l'Uniu filatelista Chalavaina Val Müstair invidà ad ün'exposiziun da marcas e cartulinas postalas illa chasa da scoula veglia a Sta. Maria. Eir classes dal s-chalin ot da la Val Müstair han visità l'exposiziun. Ils temas d'eiran: temp vegl fin modern, cartulinas da Zernez fin Müstair e collecziuns da differents motivs. L'Uniu filatelista vain presidiada da Jakob Sacher, vicepresidente es Cristian Juon, chaschiera es Helga Danz e d'actura fa Martina Zanolì. Ils commembers vegnan da la Val Müstair, da l'Engiadina Bassa e dal Tirol. (anr/fa) **Pagina 7**

## Auch Voluntary brauchen ein Bett

**St. Moritz** Keine Ski-WM ohne Voluntary. Zwischen 1300 und 1400 freiwillige Helfer werden im Februar 2017 für den sportlichen Grossanlass in St. Moritz benötigt. Gemäss dem Ski-WM-Ok haben sich mehr als 2000 Personen für einen unentgeltlichen Einsatz gemeldet, deshalb werden keine neuen Anmeldungen mehr entgegengenommen. Ein Teil der Voluntary wird bei Privaten eine Unterkunft finden, auch über das «Voluntary Homestay Programm». Viele von ihnen werden aber im Convict Zuoz, im Skihaus Pitsch, im Trais Piz Bever oder in der Inn Lodge Celerina beherbergt. Auch die Oberengadiner Jugendherbergen von Pontresina und St. Moritz sind mit im Boot. Die Jugl St. Moritz mutiert während der WM gleichsam zum Ski-WM-Voluntary-Center. (mcj) **Seite 10**

## «Wasserkraft schützen und fördern»

Fadri Ramming sprach in Chur zur IG Kleingemeinden

**Kürzlich traf sich die IG Kleingemeinden des Kantons Graubünden zur jährlichen Tagung. Dabei stand der Wasserzins im Fokus.**

JON DUSCHLETTA

«Der Wasserzins füllt die Kassen und ermöglicht das Leben in den Regionen», sagte Fadri Ramming, der Generalsekretär der Regierungskonferenz der Gebirgskantone am letzten Samstag in Chur. Damit sprach er den gut 100 Gemeindevertretern der IG Kleingemeinden aus dem Herzen. Ramming war einer von vier geladenen Referenten und resümierte die aktuelle Situation des Wasserzinses unter dem Eindruck des schwierigen Umfeldes der Wasserkraft. Der für die Konzessionsgemeinden existenziell wichtige Wasserzins ist zwischenzeitlich und vorab auf politischer Ebene in Bedrängnis geraten. Zudem muss vonseiten des Bundesrates bis spätestens Ende 2019 eine neue Lösung für die Abgeltung der Wasserzinse vorliegen, damit diese Regelung per 1. Januar 2020 in Kraft treten kann.

Spätestens im März nächsten Jahres muss deshalb ein Entwurf einer neuen Regelung vorliegen und in die Vernehmlassung gehen. Nur so kann der Endtermin unter Berücksichtigung allfälliger Rekurse gegen das Vorhaben eingehalten werden. Ramming zeichnete derweil ein düsteres Bild des aktuellen Strommarktes. «Es gibt auf dem europäischen Strommarkt keinen Wettbewerb mit gleich langen Spiessen», so Ramming zu marktruinierenden Überschüssen subventionierter Energien aus erneuerbaren Quellen wie Wind



Fadri Ramming hielt ein Plädoyer für die Wasserkraft. Foto: Jon Duschletta

oder Sonne aus dem nahen Ausland. «Wir bewegen uns hier in einem stark regulierten und völlig verzerrten Handelsumfeld, in welchem das Ausland einen klaren Protektionismus zugunsten seiner Energieträger und letztlich seiner Arbeitsplätze betreibt», so Ramming. Die Entwicklung auf dem Energiesektor bleibe dynamisch, volatil und weitgehend unberechenbar.

Deshalb ist für Ramming auch in Bezug auf die nationale Energiepolitik 2050 klar: «Die Wasserkraft kann nicht auf die Klimapolitik warten.» Er forderte die Gemeindevertreter auf, die Entwicklung in Sachen Wasserzins genau zu beobachten: «Die aktuelle Situation in der Politik macht den Wasserzins leicht angreifbar.» Der Wasserzins alleine sei aber nicht das Problem. Vielmehr müsse man dafür sorgen, dass hierzulande die Wasserkraft geschützt und gefördert werde. Der grösste Teil des in der Schweiz benötigten elektrischen Stroms, nämlich rund 60 Prozent, stamme aus der Wasserkraft. Rammings Fazit lautete: «Gefragt sind grundlegende und weitreichende regulatorische Korrekturen zugunsten der Schweizer Wasserkraft.» Stattdessen würden primär die Wasserzinse angegriffen. **Seite 5**

Anzeige

MUSEUM ENGIADINAIIS  
ENGADINE ENGADINAIIS  
MUSEUM 博物館  
ENGADINER MUSEUM  
ST. MORITZ

**DIS DA PORTA AVIERTA**

**SAMSTAG 26. NOV. 13-17 UHR**  
**SONNTAG 27. NOV. 11-16 UHR**

**SANDA 26 NOV. DA LAS 13-17 DUMENGIA 27 NOV. DA LAS 11-16**

**TAGE DER OFFENEN TÜR**

EINTRITT FREI

www.museum-engiadina.ch



40045

